



LEGALES SPRAYEN: Zwölf Buben aus der ganzen Region gestalteten mit Graffiti eine Thalwiler Unterführung. BILD PATRICK GUTENBERG

«Boyz» blieben unter sich

Zum ersten Mal hat in der Region ein Projekt nur für Buben stattgefunden. Der Ansturm der Teilnehmer war noch nicht sehr gross. Trotzdem scheint der Versuch geglickert.

VON SABINE ARNOLD

THALWIL/REGION. Der 14-jährige Julian Truog aus Richterswil zeigt, wie man eine richtige Faust macht, und wie und wohin man notfalls dreinschlagen müsste. Im Kurs «selbstbewusst & stark» fand er die körperliche Selbstverteidigung am lässigsten.

Das Projekt «boyz action-e-motion» hat zum ersten Mal stattgefunden.



«Ich weiss jetzt, wie ich mich im Notfall wehren könnte.»
Julian Truog (14)

den. Organisiert haben es Jugendarbeiter aus dem ganzen Bezirk unter Mitwirkung der Suchtberatungsstelle Samowar. Neben dem Selbstbehauptungskurs wurden am Dienstag und Mittwoch vier weitere Kurse speziell für Buben angeboten: Graffiti, DJ, Breakdance und Klettern.

Für Mädchen findet unter dem Titel «girl power» in der zweiten Herbstferienwoche ein entsprechendes geschlechtsspezifisches Programm statt. Die Kurse für Mädchen sind bereits ausgebucht, wogegen beim «boyz»-Programm wegen mangelnder Teilnehmerzahl alle Outdoor-Aktivitäten ins Wasser gefallen sind, ebenso der Kurs «flirten».

In entschlackter zweitägiger Ausführung war das Projekt laut Peter Hediger, Jugendarbeiter in Wädenswil und Mitglied der Planungsgruppe, trotzdem ein Erfolg. «Die Stimmung in den Kursen war lebendig und gleichzeitig konzentriert.» An beiden Tagen nahmen je zwischen 30 und 40 Buben aus der ganzen Region teil. Erklärtes Ziel des Projekts war es denn auch, die Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden zu vernetzen. Das Angebot sollte es ermöglichen, dass die Buben zusammen Neues erleben und ausprobieren. Die Kursleitung übernahmen jeweils ein Jugendarbeiter und eine Fachperson.

Den Graffiti-Kurs leitete der Grafiker Michael Lüthi (30). Er habe früher auch einmal gesprayt. Er brachte in einem zweitägigen Kurs zwölf Teilnehmern die Graffiti-Kultur näher. Als Höhepunkt durften die Jungs eine Unterführung in Thalwil (Friedhofstrasse/Zürcherstrasse) besprayen. Die Wände seien ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und eigens dafür grundiert worden. Die

Buben, ausgerüstet mit Mundschutz und Handschuhen, arbeiten



«Auch Buben sollen auf ihre Gefühle hören und über sie sprechen.»
André Becchio, Sozialpädagoge

konzentriert an ihren Schriftzügen. Ein gemeinsamer Hintergrund, die Skyline einer Stadt, soll die einzelnen Bilder schliesslich verbinden. Ernesto Cuttier (15) vom Hirzel hat seinen Vornamen in grossen blauen Lettern auf der Mauer hinterlassen. Er ist voller Eifer bei der Sache.

Sich selbst behaupten

André Becchio, Leiter von «selbstbewusst & stark», arbeitet immer mit reinen Bubengruppen. Ihm ging es darum, den Buben einen Anstoss zu geben, damit sie sich selbst ernst nehmen, auf ihre Gefühle hören und in Konflikten frühzeitig reagieren können. Obwohl die körperliche Selbstverteidigung nur einen kleinen Teil des Programms ausmache, sei dieser für die Jungs oft am wichtigsten. Julian Truog ist froh, zu wissen, wie er sich im Ernstfall verteidigen könnte. Hätte der andere eine Waffe, würde er lieber davonrennen.

«Sozial-liberal, lösungsorientiert»

Der Dorfverein Gattikon schickt voraussichtlich Jan-Bengt Rauch ins Rennen um einen Sitz im Gemeinderat.

VON STEFAN HÄNE

GATTIKON. Der Dorfverein Gattikon (DVG) will den frei werdenden Sitz ihres Gemeinderates Hans Langenegger (Sozialwesen) verteidigen. Die Wahlkommission des DVG hat beschlossen, ihren Mitgliedern Jan-Bengt Rauch als Kandidaten für die Gemeinderatswahlen zu empfehlen. Die Wahlversammlung findet am 2. November statt. Dass Rauch von den Mitgliedern des DVG zum offiziellen Kandidaten gekürt wird, gilt als wahrscheinlich.

Der 44-jährige gebürtige Winterthurer ist parteilos, seine politische Ausrichtung gibt er mit «sozial-liberal» an, auf der Links-rechts-Achse verortet er sich gemäss eigenen Angaben im Sektor Mittel-links. Entsprechend nimmt sich auch sein politisches Programm aus: Rauch steht für einen gemässigten Kurs, dies mit dem Ziel, die Lebensqualität in Thalwil, aber auch in Gattikon zu sichern. «Ich möchte im Gemeinderat ohne Vorurteile politisieren und lösungsorientiert arbeiten», kündigt Rauch an. Das Gemeinwohl sei ihm wichtig, ebenso zentral seien Charaktereigenschaften wie Loyalität und Durchsetzungsvermögen.

Neun Sitze, elf Kandidaten

Mit der Kandidatur von Rauch buhlen insgesamt elf Politiker um die neun Sitze im Gemeinderat: 3 FDP (Andreas Brönnimann, Andreas Niggli, Märk Fankhauser), 2 SVP (Hans Möhr, Peter Riner), 2 CVP (Christine Burgener, Andreas Federer), 2 SP (Catherine Marrel, Beatrice Meier), 1 EVP (Elsbeth Kuster).



J.-B. RAUCH

BILD ZVG

REKLAME

OE021-H

Lampenschirme
über 20 Jahre Wohnkafeli
Kilchberg, bei der Kirche, Tel. 044 715 46 36